

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 26 (1939)
Heft: 21: Vererbungsfragen in Erziehung und Schule II

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um der im Dekrete des Staatsrates vom 3. Oktober 1939 vorgesehenen Lohnentschädigungen oder derjenigen der Ausgleichskasse teilhaftig zu werden, haben die gegenwärtig im Dienste stehenden oder von heute an einrückenden Lehrer die Verpflichtung, einen gelben Fragebogen auszufüllen, den sie beim Einheitskommandanten oder bei der Lokalagentur ihrer Gemeinde beziehen können. Ohne diesen Fragebogen wird keine Entschädigung ausbezahlt werden.

Dieses gelbe Formular ist der Gemeindebehörde einzusenden, die selbes alsdann unterzeichnet und an das Erziehungsdepartement weiterleitet.

Während der Schulzeit beziehen die im Dienste stehenden Lehrer den Gehalt auf Grund der bisherigen Bestimmungen, d. h. laut Dekret vom 3. Oktober 1939 abhin und des Staatsratsbeschlusses vom 11. November 1939.

Die Lehrer hingegen, die ausserhalb der Schulzeit in den Aktivdienst einberufen werden, beziehen die im Art. 3 des Bundesbeschlusses vom 20. XII. 1939 vorgesehenen Entschädigungen; selbe werden vom Erziehungsdepartement entrichtet, wenn der Lehrer stellenlos ist, und durch die Vermittlung des neuen Arbeitgebers, wenn der Lehrer im Moment der Einberufung eine andere Beschäftigung gefunden hat.

Diese Entschädigungen sind durch Art. 3 des vorgenannten Bundesbeschlusses festgelegt, welcher folgenden Wortlaut hat:

Auszug aus dem Bundesratsbeschluss vom 20. Dezember 1939.

Art. 3.

Ausmass der Lohnausfallentschädigung.

Die Lohnausfallentschädigung wird für jeden soldberechtigten Aktivdiensttag ausgerichtet. Sie besteht in einer Zuwendung pro Haushalt und einer Zulage pro Kind.

Für die Haushaltung eines jeden unterhalts- oder unterstützungspflichtigen Wehrmannes (Ehemann, Witwer, Stütze des Haushaltes als Sohn oder Bruder) beträgt die Entschädigung

- Fr. 2.90 in ländlichen Verhältnissen,
- Fr. 3.35 in halbstädtischen Verhältnissen,
- Fr. 3.75 in städtischen Verhältnissen.

Uebersteigt der Lohn Fr. 10.— im Tag (Sonn- und Feiertage eingerechnet), so wird die Haushaltsentschädigung um je 15 Rappen erhöht für jede weiteren 80 Rappen, um die der Lohn von Fr. 10.— überschritten wird. Die Erhöhung darf jedoch im ganzen nicht mehr als 75 Rappen im Tag betragen.

Die Kinderzulagen betragen:

a) für das erste Kind

- Fr. 1.20 in ländlichen Verhältnissen,
- Fr. 1.45 in halbstädtischen Verhältnissen,
- Fr. 1.80 in städtischen Verhältnissen.

b) für jedes weitere Kind

- Fr. 1.— in ländlichen Verhältnissen,
- Fr. 1.20 in halbstädtischen Verhältnissen,
- Fr. 1.50 in städtischen Verhältnissen.

Für die Kinderzulagen nicht in Betracht fallen Kinder zwischen dem vollendeten 15. und 18. Altersjahr mit Eigenverdienst und alle Kinder nach dem vollendeten 18. Altersjahr.

Dagegen darf durch die von der Kantonsregierung als zuständig bezeichnete Ortsbehörde die Ausrichtung der Kinderzulagen bewilligt werden an Wehrmänner mit Kindern für Personen, die nicht in der Lage sind, ihren Unterhalt selbst zu verdienen, im Haushalte des Wehrmannes leben und von diesem ordentlicherweise unterhalten werden.

Haushaltungsentschädigung und Kinderzulagen zusammen dürfen bei Löhnen von weniger als Fr. 6.— im Tag (Sonn- und Feiertage eingerechnet) 90 % des ausfallenden Lohnes nicht übersteigen. In allen andern Fällen beträgt die Höchstgrenze 80 % des ausfallenden Lohnes. Es darf bei Anwendung dieser Bestimmung bei einem höhern Lohn und gleichen Verhältnissen nicht eine geringere Lohnausfallentschädigung ausbezahlt werden, als bei einem niedrigen Lohn. Im Einzelfall darf die Lohnausfallentschädigung nicht mehr als Fr. 12.— pro Haushaltstag betragen.

Wehrmänner, denen ein Anspruch auf Haushaltsentschädigung und Kinderzulagen nicht zusteht, erhalten während der Dauer ihres Aktivdienstes 50 Rp. im Tag.

Der Vorsteher des Erziehungsdepartementes.

Mitteilungen

Frühjahrs-Skikurs

Der St. Gallische kantonale Lehrer-Turnverband veranstaltet in den Frühlingsferien einen Skikurs in der Parsennhütte, vom 8.—13. April. Am Kurs (mit Fähigkeitsklassen) können mittlere bis gute Fahrer und Fahrerinnen, Lehrer, Lehrerinnen und Lehrersfrauen, auch ausserkantonale Kollegen und Kolleginnen teilnehmen.

Kosten (volle Pension und Kursgeld) zirka Fr. 45.—. Ideale Gelegenheit zur gründlichen Durcharbeitung der Einheitstechnik im alpinen Gelände, einzigartige Ausspannung nach einem strengen Schuljahr, bei Pflege edler Kameradschaft.

Die Teilnehmer erhalten das nähere Programm gegen Ende März zugestellt. Anmeldungen und den Kurs betreffende Anfragen sind bis zum 20. März 1940 zu richten an R. Grünberger, Sekundarlehrer, Rorschach, Telephon 962.